

Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des sites marécageux d'une beauté particulière et d'importance nationale
Inventario federale delle zone palustri di particolare bellezza e d'importanza nazionale
Inventari federal da las cuntradas da palì da bellezza speziala e d'impurtanza naziunala

Kanton(e) Canton(s) Cantone(i) Chantun(s)	ZH	Objekt Objet Oggetto Object	37
Gemeinde(n) Commune(s) Comune(i) Vischnanca(s)	Hirzel, Horgen, Schönenberg, Wädenswil		
Lokalität Localité Località Localitad	Hirzel		
Koordinaten Coordonnées Coordinate Coordinaŕas	2'689'700 / 1'229'150		
Höhe ü. M. Altitude Altitudine Autezza sur mar	680 m		
Fläche Surface Superficie Surfatscha	479.61 ha		

Objekt
Objet
Oggetto
Object

Lokalität
Localité
Località
Localidad

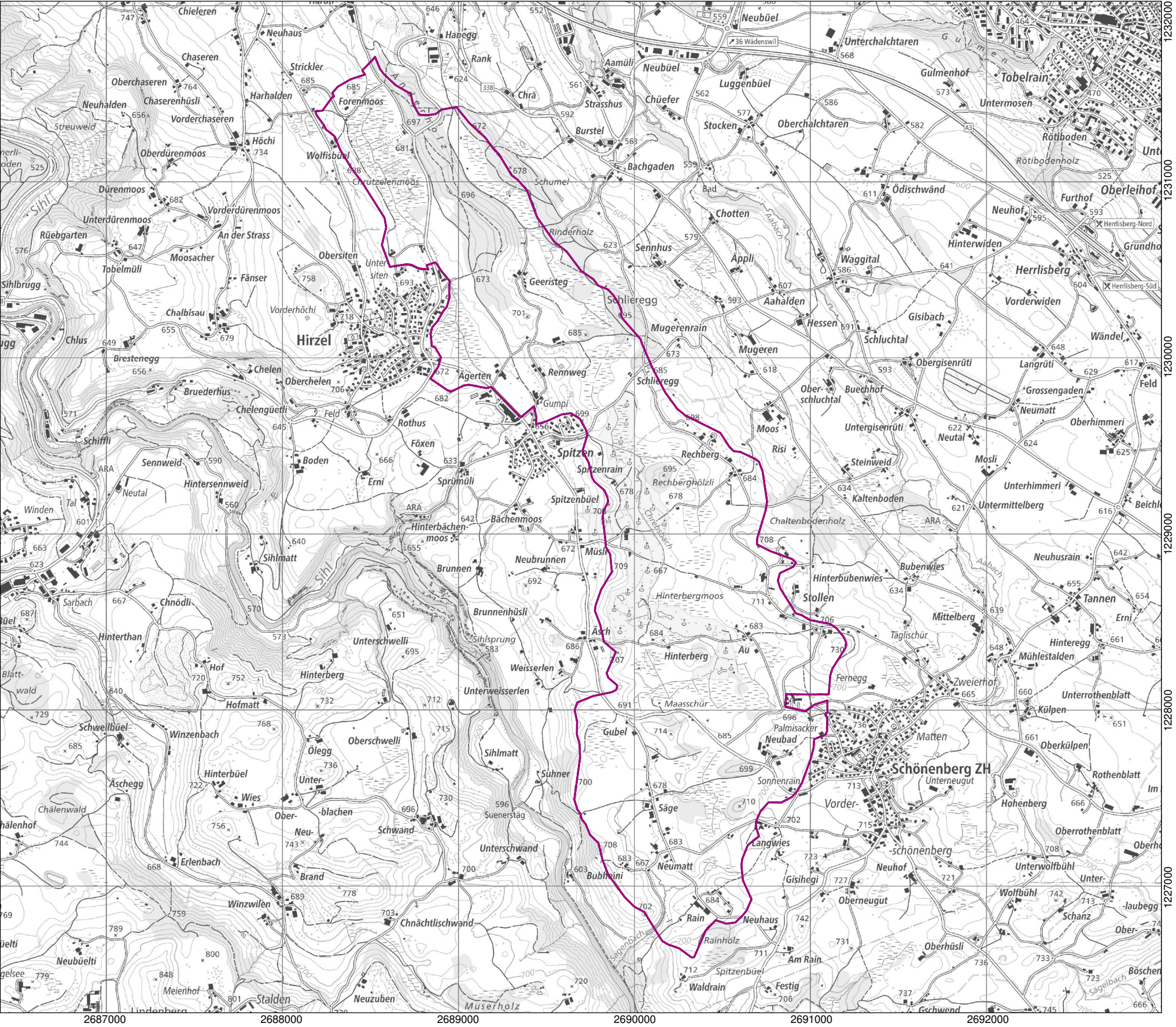
Ausschnitt aus der LK 1:25'000
Fragment de la CN 1:25'000
Frammento della CN 1:25'000
Part da la CTN 1:25'000

37

Hirzel

1111, 1112, 1131, 1132

Objekt / Objet / Oggetto / Object
Weitere Objekte / Autres objets / Altri Oggetti / Auters objects



1:25'000

ML 37 Hirzel

Die Besonderheit der Moorlandschaft Hirzel liegt im kleinräumigen Wechsel von Moränenhügeln, -wällen und Mooren. Die gut erhaltenen Reliefformen aus der letzten Eiszeit gliedern die Landschaft kleinräumig in Senken und Tälchen. Darin eingebettet liegen Hoch- und Flachmoore, die ihre Entstehung den wasserstauenden Eigenschaften des Moränenuntergrundes verdanken. Zusammen mit den Hügeln und Wällen prägen sie das Bild dieser bedeutenden Landschaft. Die Moorlandschaft Hirzel gehört zu den schönsten Glazialmoorlandschaften der Schweiz und zeigt in anschaulicher Weise den entstehungsgeschichtlichen Zusammenhang zwischen den Moränen und den Mooren.

Von besonderem Wert ist die grosse Vielfalt an Pflanzengesellschaften der Feuchtgebiete: Nahezu alle Flachmoorgesellschaften sind vorhanden und in den sekundären Hochmoorflächen sind die typischen Strukturen wie Schlenken, Randsümpfe und Moorwäldchen gut ausgeprägt. Die verschiedenen Moortypen widerspiegeln mit ihrer mosaikartigen Verbreitung die sich auf engem Raum ändernden Standortsbedingungen des Moränenlandes. Die für die Schweiz seltenen Pflanzengesellschaften wie Pfeifengraswiesen und Schwingrasen sind besondere Werte. In den Hochmooren sind als Zeugen des ehemaligen Torfstechens viele Torfstichlöcher, -kanten und -weiher zu finden, in denen teilweise durch das Wachsen von Torfmoosen die Regeneration der Hochmoorflächen wieder eingesetzt hat. Die Flachmoore werden praktisch überall in traditioneller Weise als Streuwiesen genutzt, und es existieren viele für Moorlandschaften typische Kulturelemente (Feldscheunen, Tristen).

Die Moorlandschaft Hirzel ist auch für die Fauna von Bedeutung: Es wurden zwei Tagfalter-Arten und eine Flusskrebs-Art nachgewiesen, die für ihr Überleben auf Moorlandschaften angewiesen sind.

Neben den Moorflächen bilden weitere naturnahe Elemente der traditionellen Kulturlandschaft (wenig intensiv genutzte Wiesen, Hecken, Bäche mit ihren Gehölzen, Einzelbäume) wertvolle Lebensräume. Das übrige Kulturland wird im allgemeinen intensiv bewirtschaftet. Die Waldflächen beschränken sich charakteristischerweise auf die steileren Moränenhügel.

Die traditionelle Besiedlung mit wenigen Hofgruppen und Kleinweilern in moortypischer Lage auf den Moränenwällen und -hügeln ist in ausserordentlich schöner Weise erhalten geblieben. Es sind noch zahlreiche für die Region typische, gut erhaltene Riegelbauten zu finden. Die Siedlungen werden oft von landschaftlich und biologisch wertvollen Hochstamm-Obstgärten umrahmt. Auch die Hauptverkehrswege verlaufen auf den Anhöhen, und auf einigen Moränenhügeln stehen die weithin sichtbaren, typischen Einzelbäume. Ein besonderer Wert der Moorlandschaft besteht in dem auch randlich noch weitgehend intakten traditionell ländlichen Charakter.

Der Golfplatz im Chrebsbach-Tal bildet mit seinen intensiv gepflegten Rasenflächen und den parkartig verstreuten Baumbeständen einen Fremdkörper in der Moorlandschaft.